Stadt Paderborn

NR. 284, DONNERSTAG, 4. DEZEMBER 2008



Im Einsatz gegen Schimmel: Ausbilder Stephan Zwiener (r.) erklärt Tobias Althoff die Funktionsweise einer SMS-Box. Per Handy kann so der Trocknungsvorgang kontrolliert werden. Im Hintergrund ist eine sogenannte Schimmelsperre zu sehen, damit die gesundheitsschädigenden Pilze nicht andere Bereiche kontaminieren.

Kampf gegen Feuchtigkeit

NW-Serie (7): Holz- und Bautenschützer wie Tobias Althoff haben vielfältigen Job

VON ANDREAS GÖTTE

Paderborn-Sennelager. Ob Kirchen, Parkhäuser, öffentliche Gebäude oder Privathäuser - Tobias Althoff rückt mit modernster Technik nicht nur dem Schimmel zu Leibe - Der 20-Jährige lernt bei der Firma Isotec Waltermann und Zwiener den Beruf des Holz- und Bautenschützers.

Das Berufsbild gab es bis vor eineinhalb Jahren noch gar nicht. Der junge Paderborner gehört landesweit zu den ersten Lehrlingen in dem neuen Job. Mittlerweile ist Althoff im zweiten Lehrjahr. Die Arbeit macht ihm immer noch Spaß. "Für jede Abdichtung gibt es ein besonderes Verfahren. Ich bin jeden Tag an einer anderen Baustelle, arbeite mal an der frischen Luft oder auch in einem Keller", schildert er. In der Regel geht es bei den Aufträgen um eine Teilsanierung. Entsprechend muss vor der eigentlichen Arbeit Tobias Althoff Schutzmaßnahmen für die Bereiche treffen, die nicht saniert werden.

Mittels Computer gesteuerter Fernüberwachung werden feuchte Wände über Heizstäbe trocken gelegt oder eine Hori-

Rund um Holz- und Bautenschützer

- Ausbildungsdauer: Drei Verständnis Jahre (verkürzbar auf zwei Jahre als Fachkraft für Holzund Bautenschutz)
- Schulische Voraussetzungen: Guter Hauptschulabschluss mit guten Noten in Mathematik und Deutsch
- ♦ Weitere Fähigkeiten: Handwerklich geschickt, Soziale Kompetenz, technisches

- Vergütung: 580 Euro (erstes Lehrjahr), 901 Euro (zweites Lehrjahr), 1.138 Euro (drittes Lehrjahr)
- Aufstiegsmöglichkeiten: gibt es bisher noch nicht, firmenintern ist jedoch der Aufstieg zum Teamleiter und später zum technischen Leiter möglich

zontalparaffinsperre angelegt, damit die Feuchtigkeit nicht mehr von unten nach oben aufsteigen kann. "Das heiße Paraffin verteilt sich in der Wand und ist vom Effekt vergleichbar mit einem gewachsten Auto", erklärt Ausbilder Stephan Zwie-

Der studierte Betriebswirt kennt sich im neuen Berufsbild gut aus. Er hat eine Zusatzqualifikation als Holz- und Bautenschutztechniker in der Tasche und kann Tobias Althoff so manchen Tipp mit auf den Weg geben. Auch zunehmend mit Wärmedämmverbundsvstemen muss sich der Auszubildende

auskennen, damit die Kunden auch über die Fassade Energie einsparen können. Neben dem ordnungsgemäßen Bedienen verschiedenster Geräte, gehört auch das Ausfüllen von Qualitätschecklisten und Dokumentationen zu den Aufgaben von Tobias Althoff. "Wir hatten früher immer Maurer oder Putzer eingestellt. Jetzt haben wir ein Berufsbild, was unseren Anforderungen entspricht", freut sich Zwiener.

Manchmal muss Tobias Althoff auch den ganzen Tag mit dem Stemmhammer den Putz von der Wand kloppen. Das geht ganz schön in die Arme. Neue Wege

Für den jungen Mann ist das kein Problem. "Ich wollte immer etwas Handwerkliches machen. Auch Anlagenmechaniker hätte ich interessant gefunden" sagt er. Weil der Beruf noch recht neu ist, muss der junge Paderborner zur Berufschule nach Krefeld. Dafür sind seine Berufsaussichten gut. "Es handelt sich hierbei noch um einen versteckten Markt, der aber ein enormes Potenzial hat", so Zwiener, der seinen Kunden möglichst ganzheitliche Lösungen anbieten möchte und eng mit Elektrikern, Klempnern, Fensterbauern und Garten- und Landschaftsbauern kooperiert.

22 Mitarbeiter sind zur Zeit am Isotec-Standort in Sennelager beschäftigt. Weitere junge Menschen für die Ausbildung werden für das kommende Jahr gesucht. Ein einwöchiges vorheriges Praktikum ist iedoch ratsam.